

Von Björn Stöckemann

HILDESHEIM. Jeder will auf exklusive Partys. Feiern mit den Reichen und Schönen, Champagner schlürfen mit den oberen 10.000. Exklusiv heißt zuerst ausgrenzend. Der Gegenentwurf dazu ist die inklusive Disko, zu der die Lebenshilfe Hildesheim jeden Monat einlädt – und zwar alle.

„Coole Stimmung, entspannte Leute, Menschen, die aus sich herauskommen – ganz ohne Alkohol“, schwärmt Thomas Sklorz. Seit zwei Monaten arbeitet der Diplom-Sozialpädagoge für die Lebenshilfe. Eine erste Aufgabe hatte Sozialdienstleiter Hans Grupe-Hübner direkt: das inklusive Herbstfest am Jo-Beach.

250 Menschen kamen zu der Party am Jo-Beach. Beschäftigte der Lebenshilfe, aber auch der Lammetal Werkstätten, vom Röderhof, aus Sarstedt, Harsum und der bürgerlichen Gesellschaft. Menschen mit und ohne Behinderung haben einen Nachmittag lang miteinander gefeiert.



Szenen vom Sommerfest am Jo-Beach: Menschen mit und ohne Behinderung feiern zusammen – jeder auf seine Weise. Im Getümmel mit dabei: Hans Grupe-Hübner (Mitte ohne Mütze).

Dass das geglückt ist, hat zwei Gründe. Zum einen hat Sklorz viele Kontakte zu Veranstaltern. Zum anderen, und das stellt er selbst viel stärker nach vorne, haben seine Kollegen schon Vorarbeit geleistet, nämlich mit der Lebenshilfe-Disko. „Das kann man gar nicht genug wertschätzen“.

Einmal im Monat laden die Beschäftigten der Lebenshilfe in die Kulturfabrik (Kufa) Löseke am Langen Garten zur inklusiven Disko. Grundsätzlich unterscheidet sich eine inklusive Disko kaum von einer nicht-inklusiven Veranstaltung. Es gibt Musik, Gastronomie, die Menschen haben Spaß.

Die Inklusivität steckt im Detail. Beginn ist um 16 Uhr und dann warten die Gäste auch bereits vor der Tür. Kein Vergleich mit regulären Party-Reihen, die Gäste vor 0 Uhr mit ermäßigtem Eintritt locken müssen. „Weil auch Angebote für Menschen mit Behinderung so überschaubar sind, nehmen die

Gäste das gerne an“, erklärt Grupe-Hübner.

Musikalisch setzt die Lebenshilfe Disko auch keine Grenzen. Auf die Plattenteller kommt alles, vom Ballermann bis zum M'era Luna. Am liebsten mit deutschen Texten, denn die Sprachbarriere soll fallen. Dass die Kufa selbst nicht barrierefrei ist, ist zwar eine Herausforderung, aber das soziokulturelle Zentrum hat die Lebenshilfe bei der Disko unterstützt. Das macht das wett.

Entscheidend ist sowieso etwas anderes: Die Lebenshilfe Disko ist von Menschen mit Behinderung, aber eben nicht ausschließlich für Menschen mit Behinderung. Im Gegenteil. Jeder ist erwünscht, ausschließlich Lebensfreude ist Voraussetzung. Auf der Tanzfläche sind alle gleich.

• Die nächste Lebenshilfe-Disko ist Mittwoch, 10. Oktober, von 16 Uhr bis 19 Uhr in der Halle der Kulturfabrik Löseke. Der Eintritt beträgt 1,50 Euro, wer im Dirndl oder in Lederhose kommt, kriegt ein Freigetränk.